



Jonas T. Bengtsson

## Auf Bewährung ★★★★★

a.d. Dänischen von Max Stadler

Heyne 2022 · 352 S. · 22.00 · 978-3-453-27363-4

Malik, Christian und Danny – die Drei könnten unterschiedlicher kaum sein und doch sind sie schon seit ihrer Kindheit die besten Freunde, denn sie alle sind im selben Viertel der Stadt aufgewachsen. DEM Viertel. Dem Viertel, in dem man nachts besser nicht allein auf die Straße geht, Drogen an jeder Ecke bekommt und ein Großteil der Bewohner weiß, wie ein Gefängnis von innen aussieht. Vor allem

Danny ist dem Sog der Kriminalität und Gewalt schon früh erlegen und sitzt aktuell eine Haftstrafe wegen schwerer Körperverletzung ab. Dann wird seinem Antrag auf vorzeitige Entlassung von einem Tag auf den anderen überraschend stattgegeben: Ivertsen, der früher der König des Viertels war und inzwischen als Polizist arbeitet, hat sich für seine Entlassung eingesetzt. Danny ahnt schnell, dass dies nicht ohne Hintergedanken geschehen ist und als er kurz nach seiner Entlassung erfährt, dass Malik vor einiger Zeit spurlos verschwunden ist, vermutet er schnell, dass es einen Zusammenhang gibt. Gemeinsam mit Christian, der inzwischen als Polizist bei der Drogenfahndung arbeitet, beginnt er nach seinem verschwundenen Freund zu suchen.

Zunächst verlaufen alle Spuren im Sand. Malik studierte Zahnmedizin, war in all seinen Fächern herausragend, half seiner Familie regelmäßig in deren Restaurant aus und hatte vor kurzem sogar eine Freundin gefunden. Umso erstaunlicher, dass Handy, Laptop und Geldbeutel aus seiner Wohnung verschwunden sind, so als ob er freiwillig abgehauen wäre. Irgendwann schnappt Danny das Gerücht auf, Malik habe mit Drogen gedealt und sein Verschwinden hätte etwas damit zu tun. Danny kann nicht glauben, was er hört. Allen würde er es zutrauen, auf die schiefe Bahn zu geraten, aber nicht Malik. Doch je tiefer Danny in seine Nachforschungen eintaucht, desto deutlicher wird es, dass seine Freunde nicht die sind, die sie zu sein scheinen und dass die Suche nach Malik ihn alles kosten könnte.

In der Regel lese ich die Klappentexte, bevor ich mit der Lektüre eines Buches beginne, aber bei diesem Roman habe ich das nicht getan. Aufgrund des schön düsteren in grau gehaltenen Covers und der nordischen Abstammung des Autors ging ich sofort davon aus, dass es sich um einen Krimi handeln würde und der Anfang der Geschichte, der mit einer Gefängnisprügelei aus Dannys Sicht beginnt, schien das zu bestätigen. Doch schnell merkte ich, dass Danny nicht der „Bösewicht“ der Geschichte ist, dem ein brillanter Kommissar gegenübersteht, der ihn fassen möchte, sondern das Danny selber der Protagonist dieser Geschichte ist, die so viel mehr ist als ein Krimi. Dabei gibt es durchaus Elemente, die für dieses Genre sprechen würden: die Suche nach Malik, die allgegenwärtige Anwesenheit von Drogen, Gewalt und Verbrechen und das Vorkommen von Gangstern und Polizisten. Dennoch ist das nicht das Hauptthema des Buches. Es geht um Freundschaft, um Vertrauen und darum, wie sehr unsere Herkunft bestimmt, wie unser weiteres Leben verläuft. Die Geschichte wird abwechselnd aus Maliks, Christians und Dannys Sichtweise erzählt, wobei nur letzterer von Geschehnissen der Gegenwart berichtet, während die anderen beiden von den



Ereignissen erzählen, die kurz vor Maliks Verschwinden stattfanden. Diese raffinierte Erzählweise erlaubt es nicht nur, dass wir alle drei Männer, ihre Kindheit, ihren Charakter und ihre Motivation genau kennen lernen, sondern führt auch zu einem sehr gut ineinandergreifenden Plot und einem unglaublichen Spannungsbogen.

Die Erzählweise Bengtssons ist ohnehin ganz besonders. Ähnlich schlicht wie das Cover des Buches kommt auch die Sprache schnörkellos und direkt, schonungslos und ehrlich daher und sorgt damit in ihrer Unaufgeregtheit für einen ganz besonderen Sog. Leider führt sie jedoch auch ein wenig dazu, dass mir persönlich die Identifikation mit den Charakteren zunächst nicht ganz so leicht gefallen ist, denn Emotionen werden kaum bis nie offen benannt oder gezeigt. Dennoch gelingt es dem Autor, den Charakteren Tiefe und der Story Spannung zu geben, sodass man bis zum überzeugenden und überraschenden Ende kaum aufhören kann zu lesen.

Wer düstere nordische Literatur mag oder auch einfach mal Lust hat auf ein sehr gut aufgebautes, außergewöhnlich erzähltes Buch hat, das sich auch mit gesellschaftlich weniger beliebten Themen beschäftigt, dem sei *Auf Bewährung* auf alle Fälle ans Herz gelegt!